

in das erste beste Dorf, für ihre Kameraden Alles zusammenzuholen, was zum Leben nothwendig ist. Hühner, Gänse, Schweine, Kühe werden hier getödtet, fortgetrieben. Man weiß zu wenig, wie viel gebraucht wird, um sich mit dem Nothwendigen zu begnügen. Man hat die Absicht, sich für den nächsten Tag zu versorgen, weil man fürchten muß, auf Orte zu stoßen, wo man nichts mehr findet, wo schon die Avantgarde alles zerstört hat. Man hat diese Erfahrung schon früher gemacht, und will sie nicht noch ein Mal machen. So wird also nicht nur genommen, was das augenblickliche Bedürfniß heischt, man will auch fürs kommende sorgen, und da weder Maß noch Ziel vorgeschrieben ist, noch vorgeschrieben werden kann, so wird nun doppelt verwüstet und mehr verdorben, als genossen wird. Man gehe in ein so verlassenes französisches Bivouak, und mit Schrecken sieht man halbverzehrte Ochsen, Schweine, unzählige Hühner, Gänse u. s. w. selbst dann liegen, wenn der Hunger die Truppen vorher noch so sehr gepeinigt hatte.

Wir nehmen hier an, daß nur die Requisitionen von Lebensmitteln erlaubt sind, und daß der Soldat diese in Borrath angehäuft finde. Im Allgemeinen wird er sich dann mit dem übrigen vielleicht noch leidlich abfinden lassen. Allein es